

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 15.02.2024

Anträge	
Lärmschutzwand am Bezirkssportplatz Vinzenzgasse!	Christian Sikora
Dringliche Anträge	
Kontingente für SozialCard-Besitzer:innen bei städtischen Sportkursen	Horst Alič
Lichtverschmutzung reduzieren	Max Zirngast

**Abänderungsantrag zum Dringlichen Antrag der ÖVP
„Straßenmusikverordnung – Adaption“**

Miriam Herlicska

Gemeinderat Christian Sikora

Donnerstag, 15. Februar 2024

Antrag

Betrifft: Lärmschutzwand am Bezirkssportplatz Vinzenzgasse!

Dass Lärm sehr oft für Konflikte sorgt, kommt nicht allzu selten vor. Insbesondere im Zusammenhang mit Sport- und Freizeitanlagen kommt es häufiger zu Konflikten. Da die meisten Menschen sportliche Aktivitäten in ihrer Freizeit ausüben, kann es in den Abendstunden und an den Wochenenden besonders laut werden. Während die Nutzer:innen der Anlagen also nur ihren Hobbys nachgehen möchten, suchen die Anwohnenden dagegen Ruhe und Erholung.

Beim Bezirkssportplatz in der Vinzenzgasse waren Konflikte nach Bau einer Wohnanlage direkt neben diesem eigentlich vorprogrammiert! So vergaßen die Verantwortlichen schlichtweg auf einen geeigneten Lärmschutz.

Zwar wurden die Öffnungszeiten des Bezirkssportplatzes seit kurzem zufriedenstellend geregelt, während der Öffnungszeiten ist der Lärm jedoch bei gutem Besuch sehr extrem und für die Anrainer:innen belastend.

Dass unkontrollierter Lärm zu Schlafstörungen, Stress und anderen gesundheitlichen Problemen führen kann, ist medizinisch bewiesen

Beim Bezirkssportplatz Vinzenzgasse wäre die Errichtung einer Lärmschutzwand entlang des vorhandenen Zaunes sehr hilfreich, um den Lärmpegel und die daraus resultierenden Konflikte zu minimieren.

Daher stelle ich namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs den

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats Graz sowie der Herr Sportstadtrat werden ersucht, die Errichtung einer Lärmschutzwand beim Bezirkssportplatz in der Vinzenzgasse entlang des vorhandenen Zaunes zu prüfen.

Gemeinderat Horst Alič

Donnerstag, 15. Februar 2024

Antrag zur dringlichen Behandlung (gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Kontingente für SozialCard-Besitzer:innen bei städtischen Sportkursen

Die Stadt Graz bietet ihren Kindern und Jugendlichen ein vielfältiges, niederschwelliges und vor allem kostengünstiges Angebot an Sportkursen im Winter und Sommer. Von Ski- und Snowboardkursen angefangen, über diverse Ballsportarten bis hin zu Schwimmen und Tanzen ist alles dabei.

Durch die Teuerungen kommen aber immer mehr Familien in die Situation, dass finanzielle Prioritäten gesetzt werden müssen – dadurch bleibt der Sport leider oft auf der Strecke. Seit mehr als zehn Jahren gibt es mittlerweile die SozialCard, die ein gutes Instrument ist hier entgegen zu wirken. Wer eine SozialCard besitzt, bekommt die Kurse noch günstiger.

Wir wissen, dass es für die Sportkurse nur begrenzte Plätze gibt – sie werden gut genutzt und sind schnell ausgebucht. Zuletzt sind 250 Skikursplätze – 30 davon waren für das SOS Kindedorf reserviert – in 15 Minuten vergeben worden. Das spricht eine deutliche Sprache, wie gut das Angebot angenommen wird.

Um sicher zu gehen, dass die Familien, die es sich nicht so gut leisten können, trotzdem eine Chance haben, ihr Kind in einem der Kurse unterzubringen, könnte man von den bestehenden Plätzen ein gewisses Kontingent für Kinder von SozialCard-Besitzer:innen reservieren. Ein kleines Kontingent an Plätzen für SozialCard-Inhaber:innen, abgestimmt auf die Nachfrage der letzten Jahre, zum jeweiligen Angebot sollte keinen großen finanziellen oder administrativen Mehraufwand bedeuten. Werden die Kontingente nicht vergeben, kann man sie der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Idealerweise schaffen wir es noch vor dem 27. Mai das umzusetzen – da beginnt nämlich die Anmeldung für das Sommersportprogramm.

Ich stelle daher namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung (gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Sportstadtrat Kurt Hohensinner wird ersucht, gemeinsam mit dem Sportamt zu prüfen, wie, gemäß dem Motiventext, SozialCard-Besitzer:innen ein eigenes Kontingent an Plätzen für die Sportkurse für Grazer Kinder & Jugendliche zur Verfügung gestellt werden kann. Dem Sportausschuss ist bis zum April Bericht zu erstatten.

Gemeinderat Max Zirngast

Donnerstag, 15. Februar 2024

Antrag zur dringlichen Behandlung
(gemäß §18 der Geschäftsordnung des Gemeinderates)

Betrifft: Lichtverschmutzung reduzieren

Luftverschmutzung in Städten, besonders auch in Graz, wird vielfach thematisiert. Die Lichtverschmutzung jedoch sehr viel weniger. Dabei bemerken wir sie wohl alle, zum Beispiel wenn wir einen Blick auf den Nachthimmel werfen – und dabei eben nicht in der Lage sind, einen klaren Himmel zu sehen. Es handelt sich dabei um die künstliche Aufhellung des Nachthimmels durch Beleuchtungen wie Leuchtreklamen, Gebäudebeleuchtungen und Straßenlampen.

Lichtverschmutzung ist dabei kein rein ästhetisches Phänomen. Sie schadet Bäumen, aber auch Tieren, wie Insekten, Faltern und Vögeln. Insekten werden beispielsweise von den künstlichen Lichtquellen angezogen und verenden irgendwann aus Erschöpfung. Somit sind Beleuchtungen neben Straßenverkehr und Insektiziden wesentliche Ursache des Insektensterbens.

Lichtverschmutzung beeinträchtigt aber auch das Wohlbefinden des Menschen, da der gesunde Schlaf durch das überdosierte, künstliche Licht gerade in der Stadt oftmals gestört wird.

Für eine Stadtverwaltung ist die Beleuchtung in der Nacht jedoch auch insofern ein heikles Thema, als sie für die Sicherheit und das Sicherheitsempfinden der Menschen wichtig ist. Dennoch kann ein bewusster Umgang mit Lichtquellen sowohl das Sicherheitsempfinden der Menschen garantieren, als auch zum Energiesparen und zur Reduktion der Lichtverschmutzung beitragen. Gezielter Lichteinsatz, besonders sogenannte Full-Cut-Off Lampen, die Lichtstreuung verhindern, verringerte Helligkeit, warmweißes Licht und bedarfsorientierte Beleuchtung sind ein wichtiger Teil eines solchen Bemühens. So kann Energie gespart und Lichtverschmutzung reduziert werden ohne das Sicherheitsempfinden der Menschen zu beeinträchtigen.

Die Stadt Graz hat in den letzten Jahren signifikante Teile ihrer Straßenbeleuchtung auf intelligente LED-Lampen umgestellt und arbeitet kontinuierlich daran, die Straßenbeleuchtung zu modernisieren. Die städtische Tochterfirma *Ankündener* schaltet seit etwa einem Jahr von Mitternacht bis 5 Uhr alle Leuchtreklamen – außer bei den Haltestellen – aus.

In diesem Sinne wäre es wichtig, dass sich auch die Unternehmen in Graz am Bemühen beteiligen, Lichtemissionen möglichst zu vermeiden oder zumindest zu verringern. Sie können die oben ausgeführten Maßnahmen ebenso berücksichtigen. Es ist schließlich fraglich, ob eine 24-Stunden-Beleuchtung tatsächlich einen relevanten Werbewert für das jeweilige Unternehmen hat.

Namens des KPÖ-Gemeinderatsklubs stelle ich daher folgenden

Antrag zur dringlichen Behandlung

Der Grazer Gemeinderat wolle beschließen:

Um sowohl die Lichtverschmutzung zu reduzieren, als auch Energie zu sparen, wird der zuständige Stadtrat für Wirtschaft beauftragt, in Abstimmung mit der Wirtschaftskammer ein Konzept für einen sparsameren Umgang mit Leuchtreklamen und beleuchteten Auslagen zu finden. Dem Wirtschaftsausschuss ist bis September 2024 ein Bericht vorzulegen.



8011 Graz, Rathaus, Zimmer 236–239

Tel.: + 43 (0) 316 / 872-2151
Fax: + 43 (0) 316 / 872-2159
E-Mail: kpoe.klub@stadt.graz.at

Gemeinderätin Miriam Herlicska

Donnerstag, 15. Februar 2024

**Abänderungsantrag zum Dringlichen Antrag der ÖVP
„Straßenmusikverordnung – Adaption“**

Namens des Gemeinderatsklubs der KPÖ Graz stelle ich folgenden

Abänderungsantrag:

Der Gemeinderat wolle beschließen:

Bürgermeisterin Elke Kahr wird ersucht, das Präsidialamt zu beauftragen, die im gegenständlichen Antrag genannten Vorschläge – sofern das nicht ohnehin schon der Fall ist – in ihre Überlegungen zur Überarbeitung der Straßenmusikverordnung mit aufzunehmen.